

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 40 (1967)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Schriften

Kenneth Munson *Bomber* (Patrouillen- und Transportflugzeuge)
Kampfflugzeuge (Jagd-, Erdkampf- und Trainingsflugzeuge)

Zwei Bändchen im Taschenformat mit je 80 farbigen Darstellungen moderner Bomber und Kampfflugzeuge aus aller Welt. In Linson geb. je Fr. 9.80, Orell Füssli Verlag, Zürich.

Fast täglich erwähnen die Zeitungen in Kriegsberichten oder im Zusammenhang mit Rüstungsfragen die Luftwaffen der verschiedenen Nationen und verwenden dabei Typenbezeichnungen, unter denen sich der Laie kaum etwas vorstellen kann. Diese soeben im Orell Füssli Verlag, Zürich, erschienenen Büchlein vermitteln ihm alle wissenswerten Auskünfte über die wichtigsten heute in Dienst stehenden Bomber respektive Kampfflugzeuge. Jedes zeigt 80 Typen aus aller Welt, und zwar farbig in drei Ansichten — von oben, von unten und von der Seite — dargestellt, so dass alle äusseren Merkmale nebst der Länder- und Schwadronbezeichnung gut zu erkennen sind. Der Begleittext behandelt die Entwicklung, Verbreitung und taktische Verwendung dieser Maschinen, und ein Anhang vermittelt Details über die Raketen, mit denen sie bewaffnet sind. Kenneth Munson hat sich seit vielen Jahren auf das Studium der Militärflugzeuge spezialisiert und mehrere Bücher darüber herausgegeben. Dass John Wood und seine zeichnerischen Mitarbeiter Hervorragendes geleistet haben, zeigen die Illustrationen auf den ersten Blick. Dem Fachmann für Militär- und Zivilluftfahrt, dem Flugenthusiasten, dem Modellbauer und jedem, der über die heutigen Luftwaffen der Welt im Bild sein möchte, sind diese Büchlein von grösstem Nutzen.

Ein beachtenswertes Buch

Erwin Bucher, Die Geschichte des Sonderbundskrieges, Verlag Berichthaus, Zürich 1966.

Bürgerkriege pflegen nicht nur in ihrer Kampfführung besonders erbittert und rücksichtslos zu sein, sie haben auch die Eigenheit, dass ihre Wunden meist langsamer heilen als jene von Kriegen zwischen Nationen. Hierin mag ein Grund dafür liegen, dass die Erinnerung an den Sonderbundskrieg trotz der bald 120 Jahre, die seither verflossen sind, immer noch zu den «heissen Eisen» schweizerischer Politik gehört. Über die schwere Krisis, die am Vorabend seiner bundesstaatlichen Einigung unseren Staat heimsuchte, ist zwar bisher ein sehr umfangreiches Schrifttum erschienen, das aber vielfach nicht über den reinen Parteistandpunkt hinaus zur gesamtschweizerischen Schau der Dinge vorzudringen vermochte. In dieser Tatsache dürfte der Anlass für den jungen St. Galler Historiker Erwin Bucher gelegen haben, eine Gesamtdarstellung dieses aussergewöhnlichen Bruderkrieges zu schreiben, die nicht nur das vielschichtige, an vielen Orten verstreute Material über den Sonderbundskrieg verarbeitet und so weit tunlich vereinigt, sondern die vor allem bestrebt ist, zu einem abschliessenden und für die ganze schweizerische Geschichtsschreibung gültigen Urteil über diesen Krieg zu gelangen.

Für sein Vorgehen standen dem Verfasser grundsätzlich zwei Wege offen: entweder hätte er die gesamte Literatur, insbesondere auch die seit den Geschehnissen erschienenen Darstellungen einbeziehen und verarbeiten müssen, oder aber er hielt sich streng nur an die eigentlichen Quellen. «Aus Gründen der methodischen Konsequenz» befolgte Bucher die letztere Methode, und stützte sich im wesentlichen nur auf die in eidgenössischen, kantonalen und privaten Archiven liegenden Materialien aus der Zeit, die er in einer Riesenarbeit und mit einem seltenen Spürsinn für das Wesentliche erforscht hat, und aus denen er sein eigenes, unmittelbares Urteil schöpft. Auf diese Weise ist ein sehr umfangreiches und in seinem materiellen Gehalt abschliessendes Gesamtbild entstanden, das trotz seiner aussergewöhnlichen Vollständigkeit an keiner Stelle zur trockenen Zitatensammlung wird, sondern überall lebendig wirkt und die Gesamtübersicht wahrt. Bei aller gebotenen Objektivität liess sich der Verfasser nicht zu einer standpunktlosen Geschichtsschreibung verleiten. Er wertet sehr selbstständig, indem er die Quellen der Zeit mit den Augen des Heutigen betrachtet und aus seiner modernen Schau urteilt. Seine Art objektiv zu sein besteht darin, dass er Einseitigkeiten und Parteinahmen im parteimässigen Sinn vermeidet. Damit kommt er nicht nur der Forderung der Wissenschaft, sondern auch den — heute noch vorhandenen — politischen Rücksichten entgegen.

Die Arbeit Buchers über den Sonderbundskrieg darf zu den bedeutenden Leistungen der schweizerischen Geschichtsschreibung gezählt werden. Ohne umwälzend neue Gesichtspunkte aufzuzeigen, bringt es doch in mancher Einzelfrage neue Erkenntnisse und Zusammenhänge. Das Buch, das in einer sehr schön gedruckten und illustrierten Ausgabe vorliegt, ist eine in ihrer Art meisterhafte Neuzeichnung einer hochbedeutenden Epoche unserer Geschichte. Sie dürfte nicht zuletzt auch aus den heutigen Bestrebungen um eine Totalrevision unseres Verfassungsrechts erhöhtes Interesse erhalten.

Kurz

Willy Angst: «So erlebte ich Vietnam . . .»

Tatsachenbericht des Schweizers Willy Angst, der als Fremdenlegionär in den Jahren 1949 bis 1953 an den Kämpfen der französischen Armee gegen den Vietcong teilnahm. Pappband mit vierfarbigem Umschlag, 232 Seiten Text und 23 authentischen Photos, erschienen im Gemsberg-Verlag, Winterthur.

*

Schon in seinem Vorwort weist der Verfasser darauf hin, dass sein Eintritt in die Fremdenlegion ein unüberlegter Schritt gewesen sei, und dass es sich nicht lohne ein solches Abenteuer einzugehen, denn es koste mehr als es wert sei — man bezahle dafür teuer, sehr teuer!

Angst war während seiner Dienstzeit in Vietnam verantwortlich für die Versorgung seiner Kompagnie, zuerst als Chef der Küchenequipe und nachher im Grade eines Sergeant-Chefs für alle Versorgungsgüter. Wenn sich auch seine Erlebnisse zum Teil in den verschiedenen Phasen etwas wiederholen, ist sein Bericht aus dem unmittelbaren Erlebnis heraus entstanden, ungeschminkt, ohne stilistische Schönfärberei — könnte es von einem Legionär anders erwartet werden? Aber gerade die Einfachheit der Sprache erleichtert dem Leser das Erfassen der Hintergründe und Scheusslichkeiten dieses unmenschlichen Krieges, dem sich heute Tausende von amerikanischen Soldaten gegenübersehen. Man spürt es deutlich: der Autor schildert die Lage so, wie sie damals war — und auch heute noch ist.

Angst war einer der wenigen, die nach langjähriger Legionszugehörigkeit heil aus der vietnamesischen Hölle zurückkehrten — sechs Monate vor dem mörderischen Finale bei Dien Bien Phu, in dem der heroische Widerstand der Franzosen in einem Massaker erlosch.

Nach der Lektüre wird es dem Leser sicher klar, dass auch der gegenwärtige Krieg in Vietnam ein uferloser ist. Der hinterlistige Guerillakampf wird immer wieder dort aufflackern, wo man meint, gerade ein feindliches Nest ausgeräuchert zu haben. Lohnt sich der Einsatz? das wird immer die Frage sein!

er.

Winston Churchill «Der Zweite Weltkrieg»

Winston Churchills Memoirenwerk wird für alle Zeiten Gültigkeit haben, denn dieser grossartige Beitrag zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges wurde von einem Staatsmann verfasst, der nicht nur in vorderster Linie am Zeitgeschehen teilnahm, sondern dieses in entscheidendem Masse auch beeinflusste. Klar, objektiv und der Wirklichkeit verbunden schildert Churchill das gewaltige Ringen der Jahre 1939 – 1945. — Wer sich über die Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges informieren will, der muss diese Memoiren zu Rate ziehen. Eine ausführliche Würdigung seines Werkes findet der Leser auf den nachfolgenden Seiten.

Dieses Werk in sechs Doppelbänden ist in der Neuen Schweizer Bibliothek erschienen, und nur im Rahmen des NSB-Abonnementes zu einem Preis von Fr. 102.— erhältlich.

Es werden nur alle sechs Doppelbände zusammen abgegeben, doch werden auf Wunsch sechs Einzahlungsscheine zu Fr. 17.60 beigelegt, so dass monatliche Überweisungen möglich sind.